

Zuger Presse
Unabhängige Wochenzeitung für die Region Zug

56932 Exemplare
Wemf-beglaubigt!
Auflagenstärkste
Wochenzeitung



Erstelle kostenlos dein persönliches Bewerbungsvideo

- Online Video-Studio aufrufen
- 3 Video-Sequenzen mit deinem Smartphone aufnehmen
- Fixfertig produziertes Video deiner Bewerbung hinzufügen

QR-CODE SCANNEN UND LOSLEGEN

zentral.ch Video Studio



Conrad Keiser AG



Mazda HONDA

Alte Steinhäuserstr. 19 6330 Cham
www.ckeiser.ch 041 741 88 22

bortis
Dächer und Fassaden, Baar



Telefon 041 761 19 55
bortis-gebaeudehuelen.ch

Ehrenhaft
Der Kanton Zug hat den Preis für Zivilcourage 2023 verliehen.
Seite 5

Guido Wetli
Der Hünenberger Gemeindeschreiber geht nach 29 Jahren in Pension.
Seite 3

31. Eidgenössisches Jodlerfest

Zug wird für drei Tage zur Jodlerhochburg



Auch der Festchor mit Zuger Jodlerinnen und Jodlern ist bereit, dem Publikum einen unvergesslichen Anlass zu bieten.
Bild: Andy Mettler

Vom 16. bis zum 18. Juni werden am Eidgenössischen Jodlerfest in Zug mehr als 150 000 Besuchende erwartet.

Patrick Caplazi

Nach sechsjährigem Unterbruch und nach drei Jahren intensiver Vorbereitungsarbeit ist es endlich so weit: Das 31. Eidgenössische Jodlerfest wird in Zug am kommenden Wochenende über die Bühne gehen und das Festgelände am See in eine Arena voller Töne und Festfreude verwandeln. «Wir sind voller Vorfreude, aber auch voller Organisationsener-

gie auf das kommende Fest, das Zug einen erneuten Anlass von nationaler Ausstrahlung bringen wird», sagt OK-Präsident Stephan Schleiss.

10 000 Teilnehmende demonstrieren ihr Können

Nicht weniger als 10 000 aktive Jodlerinnen und Jodler, Fahnenschwingerinnen und Fahnenschwinger sowie Alphornbläserinnen und -bläser haben sich zu diesem Stellichein der Volkskultur angemeldet. Viel Freizeit und Hunderte von Probestunden sind hierfür investiert worden. Es werden vor einer strengen Jury die über Monate geübten Vorträge mit viel Herzblut darge-

boten, sei es einzeln, im Duett, Quartett oder in einer ganzen Gruppe. Dabei gibt es keine Jodlerköniginnen und Jodlerkönige, sondern Klassierungen von «sehr gut» über «gut» bis «befriedigend». Aber die Vorfreude und das Erlebnis, dabei zu sein, sind der Mühen Lohn. So meinte denn auch eine teilnehmende Jodlerin: «An einem Anlass wie diesem geht mir das Herz auf. Da fühle ich mich getragen und die Festgemeinde wird zur Familie, die Stadt und Land verbindet.»

Wochenende voller Vorträge, Darbietungen und Tradition

Vom Freitagmittag bis Samstagabend werden in den insge-

samt elf Vortragslokalen nicht weniger als 622 Jodelvorträge, 392 Alphorndarbietungen und 160 Fahnenpräsentationen zu sehen sein.

Den Auftakt zum 31. Eidgenössischen Jodlerfest bildet die Eröffnungszereemonie am Freitagnachmittag, 16. Juni, zwischen 13 und 15 Uhr beim Landsgemeindeplatz direkt am See. Verschiedene Formationen werden musikalisch die Eidgenössische Fahne überbringen und das Fest offiziell eröffnen. Ein besonderer Empfangsgruss gilt dabei den ausländischen Klubs. Ein weiterer Gruss wird auch von der Patrouille Suisse mit einer einzigartigen Show überbracht.

Politik

Marco Rima will in den Ständerat

Der Zuger Komiker Marco Rima will im Herbst in den Ständerat gewählt werden. Er tritt als unabhängiger und parteiloser Kandidat an. In einer Videobotschaft sagte er kürzlich: «Ich bin überzeugt davon, dass ich aufgrund meiner Lebenserfahrung und Kreativität mit Blick auf eine erfolgreiche 40-jährige Karriere als Schauspieler und Produzent und als Menschenfreund einen Beitrag leisten kann, damit die Debattenkultur und der politische Diskurs wieder im Bundeshaus Einzug halten.» **pd**

Polizei

Wendemanöver ging schief

Der Unfall ereignete sich am Freitagabend in Cham. Eine 28-jährige Autofahrerin beabsichtigte nach einem Wendemanöver auf einem Vorplatz einer Liegenschaft nach links in die Knonauerstrasse einzubiegen. Dabei übersah sie ein korrekt fahrendes Auto, welches in Richtung Cham Zentrum unterwegs war. In der Folge kam es zu einer heftigen Kollision, bei der das Fahrzeug der Unfallverursacherin zurück auf den Vorplatz geschleudert wurde. Die 28-jährige Frau wurde verletzt und durch den Rettungsdienst Zug ins Spital eingeliefert. Der zweite Fahrzeuglenker, ein 42-jähriger Mann, blieb unverletzt. **pd**



Archivbild: Daniel Frischherz

Die Schlacht am Morgarten – was ist wahr?

Was geschah wirklich am 15. November im Jahr 1315? Über die Schlacht am Morgarten gibt es zahlreiche Sagen und Mythen. Gibt es tatsächlich historische Fakten zur

Schlacht? Oder wurden Helden erfunden, um den Schweizern ihr Patriotenherz zu stärken? Die Morgartenführer haben viele Antworten darauf. **pc**

Seite 5

Kanton

Sennhütte wird Asylunterkunft

Der Kanton Zug betreut unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMA) ab August 2023 wieder selbst. In den vergangenen Jahren wurden die unbegleiteten Minderjährigen aufgrund einer Vereinbarung im Kanton Schwyz betreut. Aus der Sennhütte auf dem Gebiet der Stadt Zug liegt, erfolgt die Organisation in enger Abstimmung zwischen Stadt und Kanton. «Mit der Betreuung von unbegleiteten Minderjährigen kommt eine besondere Herausforderung auf den Kanton Zug zu. Dank dem ausgezeichneten Einvernehmen mit der Stadt und den Gemeinden werden wir diese bewältigen können», so Regierungsrat Andreas Hostettler.

An die Unterbringung und Betreuung werden erhöhte Anforderungen gestellt, wofür eine qualifizierte externe Organisation beauftragt wird. Da die Sennhütte auf dem Gebiet der Stadt Zug liegt, erfolgt die Organisation in enger Abstimmung zwischen Stadt und Kanton. «Mit der Betreuung von unbegleiteten Minderjährigen kommt eine besondere Herausforderung auf den Kanton Zug zu. Dank dem ausgezeichneten Einvernehmen mit der Stadt und den Gemeinden werden wir diese bewältigen können», so Regierungsrat Andreas Hostettler.

Durch professionelle Betreuungspersonen sollen für die UMA im alltäglichen Zusammenleben stabilisierende Tagesstrukturen geschaffen werden, welche die persönliche Entwicklung und soziale Integration fördern. Die UMA werden individuell und in Zusammenarbeit mit den bestehenden Partnerorganisationen in ihrer schulischen und beruflichen Integration unterstützt. **pd**

Stimme meines Glaubens



Urs Stierli,
Diakon, Oberägeri

«Mit dym Säge»

Am kommenden Wochenende findet in Zug das 31. Eidgenössische Jodlerfest statt. Rund 10 000 Aktive aus den Sparten Jodeln, Fahnen-schwingen und Alphornblasen werden ihr Können zeigen. Persönlich mag ich Jodellieder sehr. Der urchige Gesang, Alphornklänge und tüchtige Fahnen-schwinger gehören in unsere Region, gehören zu unseren Bergen, gehören zu unseren Alpwirtschaften und Alpen. Richtig ans Herz gewachsen sind mir Jodlermessen, besonders dann, wenn sie im Freien, in Gottes schöner Natur stattfinden. Der vor 35 Jahren verstorbene Jost Marty hat inhaltlich sehr dichte Texte verfasst. In wenigen Sätzen gelang es ihm, wichtige Glaubensbotschaften zu den Menschen zu bringen. Die Texte seiner Jodlermessen sind geerdet und sprechen mich in meinem Inneren an. Wohl auch darum, weil sie in kerniger Mundart daherkommen. So heisst es beispielsweise im Lied «Mit dym Säge»: «Eister zäme ha – treu zom Herrgott stah. Fort mit Zank und Stryt – Fride alli Zyt. Alls us Liebi för enand bliebs i Gottes Hand.» Wenige Worte, die es auf den Punkt bringen. «Fort mit Zank und Stryt – Fride alli Zyt», einfach gesagt und doch eine grosse Herausforderung für uns alle. Ich wünsche allen am Jodlerfest Teilnehmenden viel Freude und Erfolg, allen Besucherinnen und Besuchern schöne gute Tage in Zug und Ihnen – ja uns allen – in alles hinein «sin Säge».

IMPRESSUM

Zuger Presse – Unabhängige Wochenzeitung für die Region Zug, 28. Jahrgang
Baarerstrasse 27, 6300 Zug, 041 725 44 11
redaktion-zugerpresse@chmedia.ch,
www.zugerpresse.ch

Die Zeitung erscheint jeweils am Dienstag, Redaktionsschluss ist am Freitag um 15 Uhr

HERAUSGEBERIN

CH Regionalmedien AG, Beteiligungen der CH Media AG auf www.chmedia.ch

REDAKTION

Chefredaktor: Florian Hofer (fh) 041 725 44 12
Redaktion: Patrick Caplazi (pc) 041 725 44 14,
Claudia Schneider (Redaktionsleiterin
Zugerbieter, csc) 041 725 44 15

MITARBEIT: Ernst Bürge (eb), Hansruedi Hürlimann (hh), Ingrid Hieronymi (ih), Christian H. Hildebrand (Foto), Franz Lustenberger (fra), Martin Mühlebach (mü), Barbara Munz (bm), Hans-Peter Schweizer (hps), Pressedienst (pd)

VERLAG ZUG

Abodienst/Vertrieb/Zustellstopp:
www.zugerpresse.ch/leser-service/
Abopreis: 175 Franken/Jahr
Vertrieb: Direkt Mail Company AG,
Fenchackerweg 1, 4704 Niederbipp 058 341 62 12

INSERATE

041 725 44 56, inserate-zugerpresse@chmedia.ch,
www.zugerpresse.ch/inserenten/

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG. Die Zuger Presse (inklusive Zugerbieter) erscheint in einer Auflage von 56 932 Exemplaren (Wemf-beglaubigt) und ist die auflagenstärkste Wochenzeitung im Kanton Zug.

EINE PUBLIKATION DER



Ein Walchwiler Jodelvideo geht ab im Netz



Bild: pd

Der Jodlerklub Edelweiss Walchwil gehört zu den Trägervereinen des Eidgenössischen Jodlerfests. Zur Einstimmung hat der

Klub die bekannte Hymne «Für immer uf di» von Patent Ochsner in einer Jodelversion veröffentlicht. Das Video ging viral. **pc**

Gemeinwohl

Die Zugerinnen sind auf Kurs

Kürzlich hielt die Frauenzentrale Zug ihre Mitgliederversammlung ab.

Es wurde deutlich: Das Vereinsjahr 2022 wird sehr positiv in Erinnerung bleiben, und das Vereinsjahr 2023 hat mit viel Rückenwind begonnen. Präsidentin Heidi Hauenstein-Ringger fasst zusammen: «Das Brocki ist erfolgreich am neuen Ort im Göbli gestartet. Eff-zett, das Fachzentrum, konnte das Bildungsangebot erweitern und hat sich in der Begleitgruppe zur Aufarbeitung der fürsorglichen Zwangsmassnahmen engagiert; und «Helvetia ruft! Zug» verleiht dem politischen Engagement der Frauenzentrale neue Schwung.» Auch erfreulich: Finanziell steht der



Bild: pd

Der Vorstand (von links): Mirjam Arnold, Mike Timar (trat zurück), Heidi Hauenstein-Ringger (Präsidentin), Manda Litscher, Béatrice Reinhard-Peter, Alice Keller.

Verein auf solidem Fundament. Auch im Jahr 2023 setzt die Arbeit der Frauenzentrale auf Nachhaltigkeit, Beratung, Bildung, Inspiration, Partizipation

und Zusammenarbeit. Die nationalen Wahlen geben erneut Gelegenheit, auch jüngere Frauen parteiübergreifend für die Politik zu gewinnen und ihr

Engagement mit konkreten Angeboten und Aktionen zu unterstützen.

Wechsel im Vorstand: Auf Mike Timar folgte Ricarda von Ellerts

Im Vorstand der Frauenzentrale standen drei Wiederwahlen an: Mirjam Arnold, Béatrice Reinhard-Peter und Alice Keller erhielten erneut das Vertrauen der Vereinsmitglieder.

Nach vier Jahren engagierter Mitarbeit gibt der erste Mann im Vorstand, Mike Timar, sein Ehrenamt aus beruflichen Gründen wieder frei. Neu in den Vorstand gewählt wurde Ricarda von Ellerts, eine begeisterte Brocki-Freiwillige, die sich zukünftig noch stärker für den Verein engagieren wird. **Annette Knüsel**

Religion

Ausserordentliche Vergabungen

An der Versammlung der Kirchgemeinde Steinhausen wurden zwei Spendenprojekte genehmigt.

Die Jahresrechnung der Katholischen Kirchgemeinde Steinhausen konnte mit einem erfreulichen Gewinn von fast 585 000 Franken abgeschlossen werden. Die Versammlung stimmte der Gewinnverwendung zu. Dank der wachsenden Steuereinnahmen bei den juristischen Personen konnte der Fonds für gemeinnützige Zwecke gefüllt werden. Der Kirchenrat entschied sich, ein Zeichen zu setzen und unterstützt zwei Projekte, die beide direkt mit Menschen und der Schöpfung (Leben und Sterben) zu tun haben. So konnte Kirchgemeindepäsidentin Marlen Schärer an der Versammlung

der Geschäftsleiterin des Hospiz Zentralschweiz, Sibylle Jean-Petit-Matile, und dem Stiftungsrat Karl Huwyler unter Applaus der Anwesenden einen Scheck in der Höhe von 50 000 Franken überreichen. Das zweite Projekt unterstützt die Ökolandwirtschaft in Para Amazonas, Brasilien. Die feierliche Spendenübergabe von 50 000 Franken erfolgte an Fronleichnam an die Steyler Missionare auf dem Steinhauser Schlossberg.

Das neue Logo

«Zug Lorze» vorgestellt

Pastoralraumleiter Christian Kelter ist erfreut, Steinhausen das neue Logo «Zug Lorze» vorstellen zu dürfen. Das Logo kommt mit einer einfachen Gestaltung daher: vier Worte, für vier Pfarreien, innerhalb eines lose gesetzten Rahmens verteilt. Die Wörter bilden ein har-

monisches Gesamtbild – räumlich eingebettet als Einheit. Die Farbkombination von Blau und Grün verbindet das Wasser mit der Erde. Kelter freut sich auf eine weiterhin gute, fruchtbare Zusammenarbeit mit den vier Pfarreien und darauf, gemeinsame Visionen umzusetzen.

Neuer Weibel und Anschluss an Wärmeverbund

Kirchenrat Bruno Aeberhard stellte den Terminplan für den Anschluss der kirchlichen Gebäude an den Wärmeverbund Steinhausen Zentrum der WWZ vor, wonach die Arbeiten am 21. Juni beginnen. Bei planmässigem Projektverlauf kann die neue Heizlösung ab 1. September in Betrieb genommen werden.

Mit einem herzlichen Applaus begrüsst die Versammlung Neu-Weibel Daniel Gnos. **Irene Wohler**

Unser Anliegen



Adrian Andermatt,
Sportchef Schwimmverein Baar

Wer schwimmt am schnellsten?

Am Mittwoch, 28. Juni, wird im Schwimmbad Lättich in Baar wiederum die traditionelle Schülermeisterschaft im Schwimmen stattfinden.

Der sportliche Wettbewerb über 25 oder 50 Meter Freistil ist offen für alle Schülerinnen und Schüler der Primar- und Oberstufe. Erstmals werden die Wettkampfschwimmer und -schwimmerinnen von Vereinen separat gewertet, sodass alle die Chance auf eine gute Platzierung haben. Die im letzten Jahr eingeführte Schülerstaffette war ein grosser Erfolg, weshalb sie auch in diesem Jahr wieder im Programm steht.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten neben dem freien Eintritt ins Schwimmbad Lättich auch noch ein schönes Geschenk. Der organisierende Schwimmverein Baar freut sich, wenn am Mittwoch, 28. Juni, möglichst viele Zuger Schulkinder den Weg ins Schwimmbad Lättich finden. Alle Information sowie den Link zur Anmeldung findet man unter www.sv-baar.ch.

Was ist Ihr Anliegen?

Falls Ihr Verein oder Ihre Institution ein bestimmtes (unpolitisches) Anliegen hat, so haben Sie auf 1250 Zeichen inkl. Leerschlägen Platz dafür, dies unseren Lesern zu erzählen. Senden Sie uns Ihren Text und ein Porträtfoto des Autors (JPG-Datei, 1 MB) an: redaktion-zugerpresse@chmedia.ch

Buchtipps

«Wildnis Schweiz»

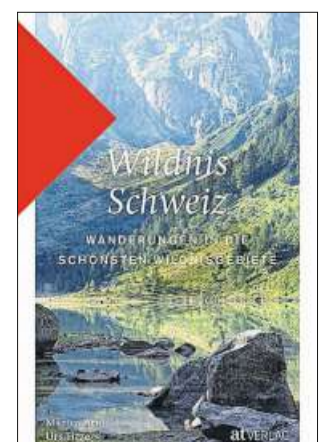
Die Schweiz ist wilder, als man vielleicht denken mag. Wildnis befindet sich nicht nur in entlegenen Gebirgslandschaften, sondern manchmal auch fast vor der Haustüre: in den kleineren und grösseren Schutzgebieten im Mittelland oder den Voralpen.

Im Sihlwald zum Beispiel. Im dortigen Wildnispark breitet sich die Natur auf elf Quadratkilometern ungestört aus. Dort befindet sich auch der Roosevelt-Platz, benannt nach der US-Präsidentengattin Eleanor Roosevelt. Im Sihlwald lassen sich bis zu 200 Jahre alte Buchen umarmen. Details wie diese machen das Wander- und Ausflugsbuch «Wildnis Schweiz» zu einem besonderen Leckerbissen für Freunde des Wanderlandes Schweiz.

Die Autoren präsentieren 30 faszinierende Wildnisgebiete, die alle eine einzigarti-

ge Geschichte haben: von der Belpau mit ihren Bibern über die Eiswüste des Aletschgletschers und den vielfarbig schimmernden Stelzersee bis zum Waldreservat im Onsernonetal. **th**

«Wildnis Schweiz – Wanderungen in die schönsten Wildnisgebiete» von Martin Arnold und Urs Fitze, 224 Seiten, at Verlag, Aarau und München, 2023, 33 Franken.



Hünenberg

Der Verwaltungschef räumt sein Büro

Nach 29 Jahren geht Gemeindeschreiber Guido Wetli Ende Juni in Pension. Wie er der Gemeinde verbunden bleibt und welche privaten Projekte er verwirklichen wird, verrät er im Interview.

Ingrid Hieronymi

Sie sind Jurist. Was hat Sie dazu bewogen, vor 29 Jahren den Beruf des Gemeindeschreibers zu ergreifen?

Guido Wetli: Ich war zu Beginn meiner beruflichen Laufbahn als juristischer Mitarbeiter bei der Sicherheitsdirektion des Kantons Zug tätig. An einem geschäftlichen Anlass lernte ich den damaligen Gemeindeschreiber von Hünenberg, Robert Suter, kennen und war von seinen Erzählungen über die vielfältigen Aufgaben eines Gemeindeschreibers begeistert. Zufällig war schon bald die Stelle von Robert Suter ausgeschrieben und ich packte diese Chance.

Sie traten 1994 Ihr Amt an. Hätten Sie gedacht, dass Sie der Gemeinde bis zur Pensionierung treu bleiben würden?

Der Beruf als Gemeindeschreiber war früher eine begehrte Stelle auf Lebenszeit. Trotzdem hätte ich damals



Guido Wetli führte über ein Vierteljahrhundert das Protokollbuch des Gemeinderates.

Bild: Ingrid Hieronymi

nicht gedacht, bis zur Pensionierung zu bleiben. Der Beruf gefiel mir jedoch so gut, dass ich mir schon bald vorstellen konnte, länger zu bleiben. Dazu brauchte es aber auch das Verständnis meiner Frau, weil mit dem Beruf viele Abend- und Wochenendtermine verbunden sind. Meine Frau kam

damit glücklicherweise gut zurecht.

Der Gemeinderat hat Sie per 30. Juni in den Stiftungsrat der Stiftung für das Alter Hünenberg gewählt. Kann es sein, dass das Loslassen schwerfällt?

Es fällt mir tatsächlich schwer, nach 29 Jahren meine

Arbeitsstelle zu verlassen. Die neue Aufgabe im Stiftungsrat hat aber nur wenig mit der Gemeinde Hünenberg und mit dem Loslassen zu tun. Ich freue mich auf diese Aufgabe und darauf, mich für die ältere Generation in Hünenberg, zu der ich ja auch gehöre, einzusetzen.

Welches war die grösste Herausforderung in Ihrer Tätigkeit in Hünenberg?

In der Politik gibt es immer wieder Geschäfte, die herausfordernd sind. Wir konnten diese aber meiner Meinung nach immer relativ gut lösen. Wichtig war dabei unsere gute Gesprächskultur in Hünenberg. Eine grössere Herausforderung hat sich nun noch gegen Schluss meiner beruflichen Laufbahn gestellt, nämlich die Abstimmungen vom 18. Juni über einen Landverkauf und eine Bebauungsplanänderung im Arbeitsgebiet Bösch. Dies war ein schwieriger, äusserst komplexer Prozess, der unter grossem zeitlichem Druck bewältigt werden musste.

Was wird Ihnen aus dem Arbeitsalltag besonders fehlen?

Die Kontakte mit den Mitarbeitenden, den Gemeinderatsmitgliedern und der Bevölkerung werde ich sehr vermissen. Sie alle haben mir immer wieder ihre Unterstützung, Wertschätzung und ihr Wohlwollen gezeigt. Dafür möchte ich ihnen an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Welches Erfolgsrezept würden Sie Ihrem Nachfolger mit auf den Weg geben?

Ich glaube nicht, dass ich meinem Nachfolger Robin Ammann Tipps geben muss. Er

hat einen ausgezeichneten beruflichen Rucksack und konnte sich in den letzten fünf Jahren als Leiter der Abteilung Präsidiales und Finanzen gut mit den Gepflogenheiten in Hünenberg bekannt machen.

Welche Wünsche werden Sie sich nach der Pensionierung erfüllen?

Zusammen mit meiner Frau werde ich eine längere Reise unternehmen. Nachher werde ich mir ein E-Bike anschaffen und zusammen mit meinen Freunden hoffentlich viele schöne Velotouren unternehmen. Projekte von mir sind zu-

«Ich freue mich darauf, mich für die ältere Generation in Hünenberg, zu der ich ja auch gehöre, einzusetzen.»

Guido Wetli,
Noch-Gemeindeschreiber

dem, die Schweiz vom Bodensee bis an den Genfersee zu durchwandern und Italien mit dem Auto zu umrunden. Im Moment freue ich mich einfach darauf, einmal gar nichts tun zu müssen und das Leben zu geniessen.

Ägerital

Mit Seifenkisten ins Ziel flitzen

Anfang Juni fand das 17. Seifenkistenrennen in der Wissenschwendi statt. 45 Piloten in vier Kategorien kämpften um einen der begehrten Podestplätze.

Das gute Wetter lockte viele Zuschauer an die Rennstrecke. In beiden Läufen wurde um Bruchteile von Sekunden gekämpft. Aber nicht nur die schnellsten Piloten erhielten einen Preis, auch die originellste Seifenkiste wurde mit einem Pokal ausgezeichnet. «Das OK des STV Unterägeri hat sehr gute Arbeit geleistet und kann auf einen erfolgreichen Anlass zurückschauen», heisst es in einer Mitteilung. Wer keinen Podestplatz erringen konnte, musste aber nicht



Die Teilnehmenden hatten in ihren selbst gebastelten Seifenkisten Spass. Bild: pd

mit leeren Händen nach Hause gehen, denn an alle Teilnehmenden wurde ein Erinnerungspreis abgegeben.

Der STV Unterägeri, der für den Anlass verantwortlich war, bedankt sich bei allen

Helfern, welche am Wochenende im Einsatz standen.

Die vollständige Rangliste und einige Fotos gibt es auf der Website des STV Unterägeri: www.stv-unterageri.ch. Patrick Caplazi

Hünenberg

Die neue Strasse ist jetzt eingeweiht

Bei schönem Sommerwetter feierte Hünenberg am 3. Juni die offizielle Einweihung der neugestalteten Chamerstrasse und der Überbauung «Maihölzli».

Unter den farbigen Festwimpeln reiheten sich Festbank an Festbank, und Jung bis Alt wippte zu der beschwingten Musik verschiedener Kleinformationen mit. Obwohl es noch nicht lange her ist – Baustart war im Frühling 2020 –, könne man sich das Dorfzentrum fast nicht mehr anders vorstellen, sagte Thomy Jeker, der die Eröffnungsfeier moderierte. Das Ziel, das Hünenberger Zentrum mit der Neugestaltung aufzuwerten und zu beleben, ist gelungen und wurde vom



Die Hünenberger feierten ihr neues Dorfzentrum. Bild: Andreas Busslinger

Applaus der rund 2000 Festbesuchenden bestätigt.

Gelungenes Fest dank grossem Vereinseinsatz

Die Musikgesellschaft Hünenberg, die Tanzschule Match-

less und up2dance unterhielten. Nach der Einweihung baten Gemeindepräsidentin Renate Huwyler, Kirchenratspräsident Daniel Frischkopf sowie Mauro Bonani-Jeggli von der Jago AG zum Apéro. pc

Anzeige



Swiss Premium Beds



"besser Schlafen-Wochen"

- Schlaf-Analyse
- Fachberatung
- Preis-Vorteile






NEU

MELISSA Clima Premium
die neue Matratze in 4 Härtegraden
für individuellen Schlaf-Komfort

Boxspring-Betten 180/200 cm ab 2'980.-

"... das märki mir!"

möbel märki

Dierikon-Luzern | Dietikon | Pfäffikon SZ

Leserbriefe

SP-Initiative gibt weiterhin zu reden

Zwei weitere Meinungen zur Initiative «2000 Wohnungen für den Zuger Mittelstand», über die am 18. Juni in der Stadt Zug abgestimmt wird.

Die Wohnungsnot in Zug nimmt seit Jahren zu. Bezahlbarer Wohnraum und freie Wohnungen sind und bleiben Mangelware. Dies liegt daran, dass der Kanton Zug nicht nur der Kanton mit den höchsten Mietpreisen ist, sondern auch der Kanton mit der tiefsten Leerwohnungsziffer schweizweit. Kurz zusammengefasst: Das Angebot ist knapp und die

Mietpreise sind hoch. Aktuell können lediglich 14 Prozent des Wohnraums als preisgünstig eingestuft werden, was bei weitem nicht genug ist. Die Konsequenz davon ist, dass mehr und mehr Zugerinnen und Zuger den Kanton verlassen müssen, weil sie es sich schlichtweg nicht mehr leisten können. Diese Entwicklung kann nicht hingenommen werden. Ein Dach über dem Kopf zu haben, sollte kein Privileg, sondern ein Recht sein. Zug sollte nicht ein Ort werden, den sich nur noch Superreiche leisten können. Genau deshalb muss die Schaffung von preisgünstigem Wohnraum zu einer Priorität werden. Die Initiative

«2000 Wohnungen für den Zuger Mittelstand» will genau das. Das Ziel der Initiative ist, dass im Jahr 2040 mindestens 20 Prozent aller Wohnungen preisgünstig sind. Damit nicht noch mehr Personen ausgezogen werden, sage ich am 18. Juni klar Ja. **Jana Kürzi, Co-Präsidentin Juso Zug**

Es wird Zeit, endlich den Elefanten im Raum anzusprechen

Die Initiative der SP ignoriert eine der grössten Ursachen der Wohnungsnot: Einsprachen und hoffnungslos überladene Vorschriften. Im Moment befinden sich 12 Bebauungspläne in Arbeit, welche auf einen Schlag den Bau von 800 zusätz-

lichen preisgünstige Wohnungen ermöglichen würden. Der Wille ist da – zumindest seitens der Grundeigentümer und Projektentwickler. Bei Annahme der Initiative werden diese 800 Wohnungen sofort vernichtet und es wird Jahre, wenn nicht Jahrzehnte dauern, bis ein vergleichbarer Entwicklungsstand erreicht werden kann.

Einsprachen sind eine der Hauptursachen, wieso durchdachte und sinnvolle Wohnbauprojekte verzögert oder gar verhindert werden. Grund dafür sind irrationale und zu kurz gedachte Vorstellungen über die Planungs- und Bautätigkeit sowie Vorschriften, die völlig an den Bedürfnissen vorbeigehen.

Wenn Zug seinen Status als innovativen und internationalen Wirtschaftsstandort erhalten möchte, darf das nicht an einer aufgeblasenen Bürokratie scheitern, die genau diese Erregenschaften gefährdet.

Der Stadt Zug und der Bau- und Immobilienbranche bietet sich durch Ablehnung der Initiative die Möglichkeit, klaren Tisch zu machen. Nur durch konstruktive Zusammenarbeit und Bereitschaft zu Kompromissen bleibt Zug dynamisch, zukunftsfähig und attraktiv für alle. Deshalb ein dezidiertes Nein zur SP-Wohnungsinitiative!

Gregor R. Bruhin, Kantonsrat, Nationalratskandidat SVP

Ihre Meinung

Möchten Sie einen Artikel in der «Zuger Presse» kommentieren? Dies können Sie gerne tun. Ihre Meinungsäußerung sollte nicht mehr als 2000 Zeichen inklusive Leerzeichen beinhalten. Schicken Sie Ihre Meinungsäußerung an: redaktion-zugerpresse@chmedia.ch Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe ohne Rücksprache zu kürzen. red

Ihr Vereinsbericht

Gerne publizieren wir Ihre Vereinsberichte. Achten Sie darauf, dass Sie sich kurz halten (zwischen 1500 und 2000 Zeichen inklusive Leerzeichen). Bilder müssen als JPEG-Datei (0,5 bis 2 MB angeschlossen) gesendet werden. Schicken Sie Ihren Bericht mit Bildlegende an: redaktion-zugerpresse@chmedia.ch red

Leserinnenbrief

«Bösch Hünenberg: Landverkauf ins Ausland mit Enteignung?»

In Hünenberg wird über einen Landverkauf abgestimmt. Eine Meinung dazu.

Wenn Martin Kaufmann im Leserbrief schreibt, dass das grösste Gegenargument die Wertsteigerung des Bodens in ein paar Jahren ist und dass vorwiegend Voten der Gegnerschaft geäussert wurden, dann gilt es schon noch, die Sachlage genauer zu klären. Wenn es alleine der Wert des Bodens wäre, der zu grossen Diskussionen Anlass gegeben hätte, dann

würde dies alleine keine solche Opposition gegen das Vorhaben hervorrufen. Gemeindeeigenes Land ins Ausland verkaufen, sollte verboten sein, aus diesem Grund gilt es, den Verkauf der Parzelle GS-Nr. 2200 im Bösch abzulehnen. Landverkauf für künftige Spekulationen durch ausländische Firmen und damit Kostentreiber für das einheimische Gewerbe wie auch die Bevölkerung ist keine verpasste Chance! Mehrverkehr und steigende Mietzinsen sowie steigende Nachfrage nach Wohnraum werden ausgeblendet. Der

Bebauungsplan ist mangelhaft und in einigen Punkten unklar. Eine Erschliessung der Parzelle kann nicht aufgezeigt werden, da keine Zusagen bestehen. Wird ein Zuzug einer Firma vom Kanton und der Gemeinde von grossem wirtschaftlichem Interesse als hoch eingestuft, kann eine Erschliessung mit einer Enteignung rechtlich durchgesetzt werden. Dies hätte allerdings einen langandauernden Rechtsstreit zur Folge. Dieser Rechtsstreit würde wohl einiges an Steuereinnahmen verschlingen. Die wertvolle öko-

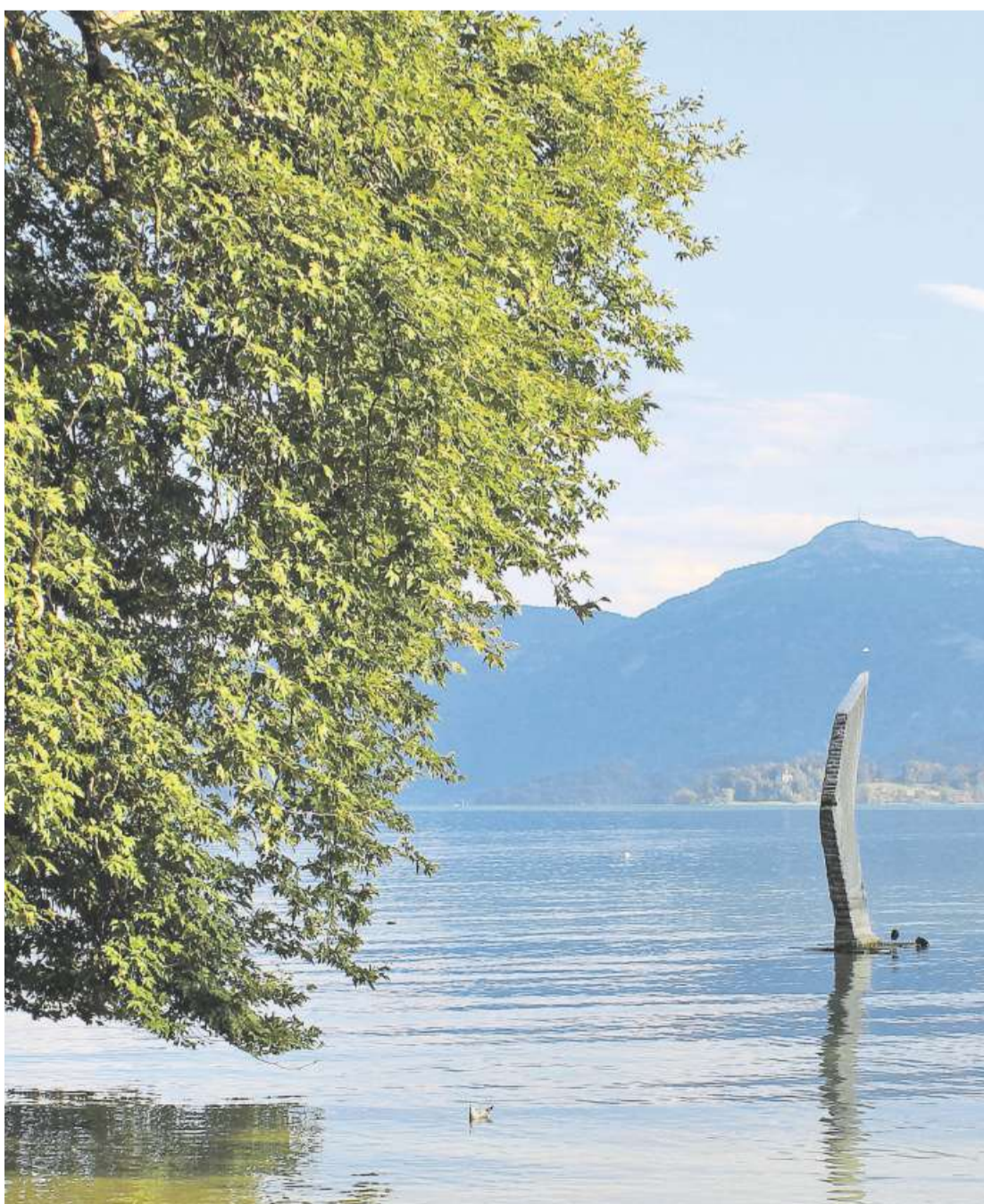
logische Fläche soll in doppelter Grösse ersetzt werden, aber der Gemeinderat hat noch keinen Standort als Ersatz. Dies müsste mit dem Bebauungsplan bereits bekannt sein. Dieser Bebauungsplan ist so unklar, dass ich dem Gemeinderat ein Blankocheck ausstelle und zu allem Ja sage, auch zu einer Enteignung!

Dass die Befürworter sich zurückgehalten haben, lässt vermuten, dass ihnen bei dieser Faktenlage die Worte im Hals stecken geblieben sind und jetzt im Nachgang als Banalität heruntergespielt werden. Die Ge-

meindepräsidentin hat mit ihrer Aussage in den Medien verschwiegen, dass das Grüne Forum die Parole 2x Nein beschlossen hat, da sie nur die Befürworter der Ortsparteien genannt hat! Es hat sich auch eine IG Bösch als Gegnerschaft formiert. Mit dem Bebauungsplan wird mit Sonderbewilligung aufgrund von hohem wirtschaftlichem Interesse der Ortsplanrevision vorgegriffen, und aus demselben Grund muss die Firma Specialized sich keinem Konkurrenzverfahren stellen. Die Gegnerschaft ist der

Meinung, dass der Bebauungsplan Bösch mit der laufenden Ortsplanrevision koordiniert werden soll. Deshalb braucht es eine Absage für dieses Vorhaben mit 2x Nein, damit eine Neubeurteilung vorgenommen werden kann und das gesamte Industriegebiet in die Ortsplanrevision miteinbezogen werden kann. Ein langandauernder Rechtsstreit mit hohen Kostenfolgen kann vermieden werden, und dies ist die echte Chance für Hünenberg. **Rita Hofer, Co-Präsidentin Grünes Forum Hünenberg**

Zum Gedenken



Todesfälle

- Baar** 6. Juni 2023
Agnes Bechtiger-Marty, geboren am 1. Oktober 1936, wohnhaft gewesen an Bahnmatt 2. Der Trauergottesdienst findet statt am Donnerstag, 29. Juni, 9.30 Uhr in der Friedhofkapelle und anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Kirchmatt.
- Baar** 5. Juni 2023
Rolf Wandfluh-Schicker, geboren am 2. Januar 1948, wohnhaft gewesen an Pfisternweg 1. Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.
- Baar** 3. Juni 2023
Isolina Delnevo-Resca, geboren am 23. November 1932, wohnhaft gewesen an Bahnmatt 2. Der Trauergottesdienst findet statt am Freitag, 16. Juni, 9.30 Uhr in der Friedhofkapelle Baar und anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Kirchmatt.
- Baar** 2. Juni 2023
Antonio Madonna, geboren am 5. März 1940, wohnhaft gewesen an Dorfmatte 1 in Rotkreuz. Der Trauergottesdienst findet statt am Freitag, 9. Juni, 9.30 Uhr in der Friedhofkapelle Baar und anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Kirchmatt.
- Menzingen** 4. Juni 2023
Rita Bader, geboren am 4. Februar 1935, wohnhaft gewesen an der Luegetenstrasse 10. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.
- Unterägeri** 6. Juni 2023
Maria Staub-Schnüriger, geboren am 10. Oktober 1932, wohnhaft gewesen in Unterägeri mit Aufenthalt in Oberägeri, Zentrum Breiten. Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.
- Zug** 8. Juni 2023
Anton (Toni) Hegglin-Heimann, geboren am 5. Mai 1941, wohnhaft gewesen in Oberwil b. Zug, Leimatt a. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.
- Zug** 7. Juni 2023
Beatrice Huber, geboren am 20. Oktober 1941, wohnhaft gewesen an der Allmendstrasse 11. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Sicherheitsdirektion

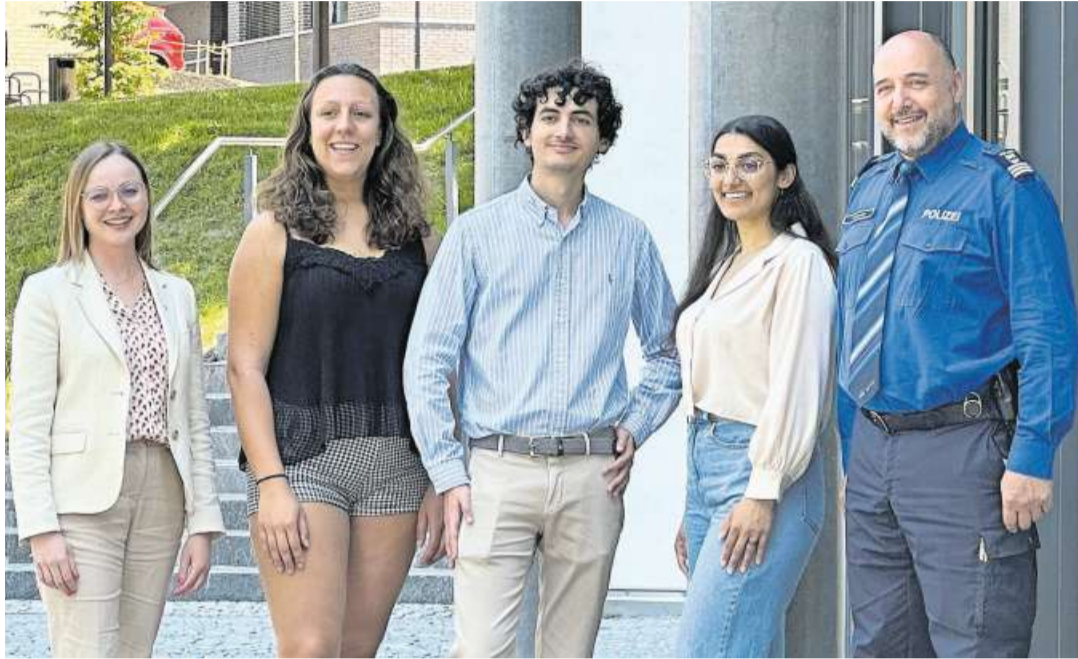
Zuger Preis für Zivilcourage 2023 verliehen

Gehrt wurden zwei Frauen und ein Mann, die bei einer tätlichen Auseinandersetzung zwischen zwei Männern beherzt eingeschritten sind.

Der Vorfall ereignete sich am 17. Oktober 2022. An einer SBB-Haltestelle in Steinhau-

«Sie haben hin- und nicht weggeschaut und sind mutig, aber überlegt dazwischengegangen.»

Laura Dittli,
Sicherheitsdirektorin



Von links: Laura Dittli, Sicherheitsvorsteherin Kanton Zug, die Preisträgerin Louisiana Kaeser, der Preisträger Giacomo Damiani, die Preisträgerin Vanessa Velauthampillai sowie Thomas Armbruster, Kommandant Zuger Polizei. Bild: pd

sen kam es zu einer Auseinandersetzung zwischen zwei Männern. Giacomo Damiani beobachtete, wie ein Mann wü-

tend auf das Perron kam und auf einen anderen Mann zu steuerte, diesen zu Boden warf

und begann, auf ihn einzuschlagen. «Ich habe versucht, die Parteien zu trennen, doch

der Angreifer hat mich von sich weggestossen und weiter auf den anderen Mann einge-

schlagen», schildert Giacomo Damiani (28) die Szene. Wenig später kamen Louisiana Kaeser (23) und Vanessa Velauthampillai (23) dazu, die ebenfalls halfen, die Situation zu entschärfen.

Mutiges, aber bedachtes Handeln steht im Fokus

Als Auszeichnung für ihr beherztes Eingreifen erhielten Louisiana Kaeser, Vanessa Velauthampillai und Giacomo Damiani den Zuger Preis für Zivilcourage. Dieser ist mit 1000 Franken dotiert und wurde vom Kanton Zug und der Gemeinde Hünenberg überreicht (Patronatsgemeinde 2023). «Wir sind über die Nominierung und über den Gewinn überrascht, da wir unser Handeln als selbstverständlich erachten. Umso mehr freut uns die Auszeichnung», so Vanessa Velauthampillai und Louisiana Kaeser.

Anlässlich der Preisverleihung Anfang Juni dankte Sicherheitsdirektorin Laura Dittli den Preisträgerinnen und dem

Der Preis

Der Kanton Zug verleiht den Preis für Zivilcourage an Personen, die mit ihrem mutigen Handeln für Mitmenschen im Kanton Zug einstehen, um insbesondere Gewalt oder Straftaten zu verhindern. Der Preis wurde 2010 im Rahmen des Projekts «Gemeinsam gegen Gewalt» ein erstes Mal verliehen. pd

Preisträger und betonte: «Sie haben hin- und nicht weggeschaut und sind mutig, aber überlegt dazwischengegangen. Dadurch konnten Sie Schlimmeres verhindern und unsere Einsatzkräfte entlasten. Es macht uns stolz, dass wir auf Bürgerinnen und Bürger wie sie zählen können, die Verantwortung übernehmen und sich für die allgemeine Sicherheit im Kanton Zug einsetzen.» pd

Schlacht von 1315

«Geschichte ist Geschichte und Mythen sind Mythen»

Was ist am Morgarten wirklich passiert? Diese Frage stellen über 1000 Besucher jährlich. Morgartenführer haben darauf mehrere Antworten parat.

«Wir wissen, dass es stattgefunden hat», sagt Markus Hürlimann lachend. Der ehemalige Sekundarlehrer aus Zug ist einer von acht Morgartenführern, die Schulklassen und Vereine, Privatpersonen und

Touristengruppen durch das Schlachtingelände von Morgarten führen. Die Fragen, die dabei auftauchen, sind vielfältig. «Es kommt auch auf das Alter der Besucher und Besucherinnen an», weiss Hürlimann. Denn in der älteren Generation herrsche das Denken vor, dass es bei der Morgartenschlacht um eine grosse Schlacht im Stile des Mittelalters mit grossen gegeneinander antretenden Formationen gegangen sei. Und dass Habsburger, also Österreicher,

gegen tapfere Schweizer gekämpft hätten. Doch wahrscheinlich habe es sich eher um kriegserprobte Schwyzer gehandelt, welche das in ihr Land eindringende Ritterheer der Habsburger, die damals ihren Sitz in Brugg (im Sommer auf der Habsburg, daher der Name) hatten, am Fusse des Morgartenberges unter Ausnützung des Geländes überraschend attackierten und in die Flucht schlugen. Konfrontiert mit den heute eher weniger heldenhaften Fakten reagierten manche Besucher dann enttäuscht, seien aber auch dankbar für die neuen Erkenntnisse der Geschichtsforschung.

Informationszentrum gibt detaillierte Auskunft

Doch genau da setzt nun die Arbeit der Morgartenführer an. «Jede Zahl ist falsch, es gibt kaum verwertbare Fakten, aber dafür jede Menge Interpretationen», weiss Pirmin Moser, alt Gemeindegeschreiber aus Sattel und Mitbegründer des



Markus Hürlimann (links) aus Zug und Pirmin Moser aus Sattel haben Freude an der Vermittlung ihres Wissens über die Schlacht am Morgarten. Bild: Florian Hofer

Infocenters in der Schornen. «Geschichte ist Geschichte und Mythen sind Mythen», sagt Moser und führt den Autor in den oberen Stock des kleinen Gebäudes. Dort geht es um

die Frage, wer wann und warum aus dem Ereignis am Morgarten einen Mythos gemacht hat. In zahlreichen Text-, Film- und Tondokumenten wird eindrücklich dargelegt, dass es

immer wieder politische Gründe gab, das Geschehen am Morgarten zu heroisieren. Sei es, um ein gesamtschweizerisches Bild vom heldenhaften Urschweizer zu formen oder das Land im Zweiten Weltkrieg moralisch zu stützen. Und die Antwort auf derartige Fragen der Mythenbildung ist nicht ganz trivial, weiss Moser.

Gelegentlich drücken deshalb auch Morgartenführer die Schulbank. Einerseits, um mit der Ausbildung neuer Personen dem steigenden Bedarf an professioneller Führung nachzukommen, andererseits, um sich methodisch-didaktisch weiterzubilden. So wie jüngst an einem Kurs in Morgarten, wo die Morgartenführer von einer Referentin von der Zürich Tour GmbH und ihrer reichen Erfahrung mit Stadtführungen in Zürich profitieren konnten. Florian Hofer

Führungen sind buchbar über Agerital-Sattel Tourismus, Strandweg 1 in Oberägeri, info@aegerital-sattel.ch 041 754 75 24, www.morgarten.de



Coco Petit (stehend) führt in die Feinheiten von historischen Führungen ein. Im Bild sitzend von links: Christian Raschle, Meinrad Inglin, Harald Stockmaier, Anita Betschart, Markus Hürlimann und Roland Marty. Bild: pd

Flüchtlingstag

Ein Zeichen des Friedens – besonders für Frauen auf der Flucht

Der Zuger Flüchtlingstag bietet am Samstag, 24. Juni, im reformierten Kirchenzentrum Zug ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt.

Ab 14 Uhr stehen Kaffee, Tee, Softdrinks sowie eritreisches Fingerfood für die Besuchenden bereit. Eine ukrainische Musikgruppe spielt Lieder aus der Heimat und der weiten Welt. In Begleitung dürfen Kinder spielen. Im Zelt der «fra-z» besteht die Möglichkeit, mit Vorstandsfrau Aysel Yurtseven ins Gespräch über Erfahrungen von



Am Flüchtlingstag stehen die Teilnehmenden für den Frieden ein. Bild: pd

Frauen auf der Flucht zu kommen. Statements von geflüchteten Frauen zum Thema «Dankbarkeit» regen zum Nachdenken an. Fachperso-

nen von den sozialen Diensten Asyl bieten medizinische Beratungen an und offenbaren den Besuchenden die wertvollen Geheimnisse der

heilsamen Wirkungen von Johannisöl.

Gesang, Grussworte und eine Baumpflanzaktion

Unter der Leitung von Andrea Iten singt ab 15 Uhr ein Ad-hoc-Friedenschor von Geflüchteten und Einheimischen Friedenslieder. Nach einem Grusswort von Stadträtin Barbara Gysel moderiert Tijana Nikolic von der «Neuen Zuger Zeitung» ein Podiumsgespräch zum Thema «Frauen auf der Flucht».

Neben Barbara Gysel haben Regierungsrat Andreas Hostettler, «fra-z»-Vorstandsfrau Aysel Yurtseven und Najibah Zartosht, Menschenrechtsakti-

vistin aus Afghanistan, zugesagt. Am Ende sind alle eingeladen, einen Friedensbaum vor der reformierten Kirche zu pflanzen und ihn mit Wünschen zu schmücken.

Ein Kochteam des Vereins FRW sorgt ab 16.15 für kulinarisches Wohlbefinden. Der Tag endet um 18 Uhr mit der Uraufführung des Theaterstücks «Afghanistan ohne Frauen». Unter der Leitung von Sozialdiakonin A. Plath entstand es in gemeinsamer Arbeit mit Einheimischen und Geflüchteten.

Hinter dem Tag stehen viele Institutionen aus dem Kanton

Der Flüchtlingstag findet weltweit in der letzten Juni-

woche statt. Einmalig für Zug ist die breit aufgestellte Organisationsform. Die katholische und reformierte Kirche, kantonales Sozialamt, Vereine Asylbrücke, FRW afghanischer Kulturverein und eritreische Community sowie die «fra-z», Projekt Netzwerk Frauen Zentralschweiz, haben den Tag vorbereitet. Am Johannistag, am 24. Juni, soll der Frieden eingeübt werden. So wird Begegnung nicht nur durch Worte, sondern auch durch konkretes Handeln möglich.

Der Tag ermöglicht Einblicke in Erfahrungen von Geflüchteten. So wachsen das Verständnis und die Verantwortung in der Zivilgesellschaft. pd

KULTURRAUM
ZUGER INNENSTADT

TANDEM

Kulturschaffen erleben.
Läden und Lokale neu entdecken.

1. JUNI -
1. JULI 2023

Tandems kennenlernen



Sira Trinkler @ GnuSS Buur
Ronja Römmelt @ Grand Café
Daniel Züsli @ Heiner's Destillate
Raquel Forster / Caro Knaack / Andaleeb Lilley @ Osteria im Hof
Julian Wasem @ Doodah
Beat Unteraehrer @ Jewels by Anna Andrén
Matthias Moos @ Backstube Speck
Andrew «Moncur» Brady / Daniel «Dago» Gerhardt @ Les Deux Men
Luz Maria Molinari @ Soulgasoline
Roma Inderbitzin @ Variantikum

Unterstützt vom Kanton Zug | BeisheimStiftung | ERNST GÖHNER STIFTUNG | LANDIS & GYR STIFTUNG | Stadt Zug

ekz-zugerland.ch

Sale

Jetzt shoppen und sparen!

MIGROS + 50 Geschäfte



JETZT AUF DEINEM TV STREAMEN

Jetzt ab 5.90 CHF/Mt*

Zigtausend Stunden beste Unterhaltung



*Preis bezieht sich auf das Abomodell «Premium».

one+ onplus stream it

tv | androidtv | onLINE | SAMSUNG | Sunrise

Energie-Sicherheit gefährden?

Thomas Aeschi, Nationalrat SVP, Fraktionspräsident / ZG

«Nein zum Verbot von Benzin-Autos und Ölheizungen. Denn schon heute haben wir zu wenig Strom. Stimmen auch Sie Nein zum Stromfresser-Gesetz!»

www.stromfresser-gesetz-nein.ch

Überparteiliches Komitee gegen das Stromfresser-Gesetz

NEIN

Bundesgesetz KIG

Das Stellenportal der Zentralschweiz

QR-Code scannen oder Jobcode auf www.zentraljob.ch eingeben

Gemeindeverwaltung Kerns Kerns

Stv. Leiter/in Bauamt 80-100%

Gemeinde Kerns Jobcode 168119



EMK AG Schindellegi

Projektleiter / CAD-Zeichner (m/w/d)

EMK Jobcode 167757



PIRMIN JUNG Schweiz AG Sursee

Projektleiter/in Brandschutz 80-100%

PIRMIN JUNG Jobcode 168183



MOBAS AG Root

Projektleiter/in / Konstrukteur/in Fahrzeugbau


MOBAS Jobcode 168156



Qualinova AG Gunzwil

Kaufmann / Kauffrau 60-80%

qualinova.ch Jobcode 168173



Möbel Amrein AG Kriens

Buchhaltung / Rechnungswesen / Administration 50-80%

AMREIN Jobcode 167761



Eawag Kastanienbaum

Technische/r Mitarbeiter/in Betrieb und Unterhalt 80-100%

eawag Jobcode 167834



KFN Kabelfernsehen Nidwalden AG Stans

Kundenberater/in

KFN Jobcode 164834



W. + L. Lustenberger GmbH Luzern

Kiosk-/Cafeteria-Mitarbeiterin (w) 40-60%

Jobcode 168175



Schmid Immobilien AG Ebikon

Hausmeisterpaar für zwei Villen in Sifah, Oman


SCHMID Jobcode 167777



Zuger Kantonsspital AG Baar

Mitarbeiter/in Wäscherei 80%

ZUGER Kantonsspital Jobcode 168176



Genossenschaft Migros Luzern Dierikon

Studentenjob/Aushilfsjob im Detailhandel

MIGROS Jobcode 168120



Sie möchten Ihre Stelle ebenfalls hier ausschreiben? - Kontaktieren Sie uns unter +41 41 429 59 99 oder via info@zentraljob.ch

JOBMAIL

Erhalten Sie kostenlos alle neuen, für Sie passenden Stellenangebote per E-Mail! zentraljob.ch/jobmail



Migros Luzern

Mit schlankeren Strukturen in die Zukunft

Die zehn regionalen Migros-Genossenschaften entschieden, das Supermarktgeschäft zu zentralisieren. Was heisst das für die Migros Luzern? Marcel Schlatter, Leiter der Migros-Medienstelle, gibt Auskunft.

Marcel Habegger

Neben der Verwaltung des Migros-Genossenschaftsbundes (MGB) haben sich auch die Verwaltungen der zehn regionalen Migros-Genossenschaften für die Zentralisierung entschieden. Weshalb ist die Migros Luzern für diese Zentralisierung?

Marcel Schlatter (Bild): Innerhalb der Migros-Gruppe besteht ein Konsens, dass man das Supermarktgeschäft der Migros vereinfachen und effektiver organisieren möchte. Prozesse sollten schlanker gestaltet werden und damit die Schlagkraft erhöht werden. Deshalb



Das Supermarktgeschäft der Migros Luzern wird ab 2024 nicht mehr aus Dierikon gesteuert.

Bild: pd

haben die Verwaltungen des MGB und der zehn regionalen Genossenschaften ein gemeinsames Projekt lanciert.

Vertreter der regionalen Genossenschaften und des MGB werden im Verwaltungsrat

Einsatz nehmen. Wer wird Luzern im Verwaltungsrat vertreten?

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates ist noch nicht bestimmt.

Die Kundschaft soll künftig von einem noch besseren Preis-

Leistungs-Angebot profitieren. Inwiefern kann sich die Zentralisierung positiv für die Kunden auswirken?

Mit etwas schlankeren Strukturen wollen wir sicherstellen, dass die Migros auch in Zukunft ihrer Kundschaft ein

fares Preis-Leistungs-Angebot unterbreiten kann.

Migros-Restaurant oder Fitness?

Diese Bereiche sind nicht betroffen.

«Prozesse sollen schlanker gestaltet werden und damit soll die Schlagkraft erhöht werden.»

Marcel Schlatter,
Leiter der Migros-Medienstelle

Zentralisierung ist praktisch ein Synonym für Stellenabbau. Was heisst das für die Mitarbeitenden des Migros-Luzern-Sitzes in Dierikon?

Die Migros-Gruppe hat derzeit über 1800 Vakanzen zu besetzen, 150 davon in der Zentralschweiz. Wir suchen derzeit also eher Mitarbeitende, als solche zu entlassen.

Neuorganisation

Die Verwaltung des MGB hat entschieden, das Supermarktgeschäft der Migros künftig in einer eigenständigen, zentral gesteuerten Gesellschaft zu führen. Die neue Einheit wird als Tochterunternehmen beim MGB angesiedelt sein und strategisch durch einen eigenen Verwaltungsrat und operativ durch eine eigene Geschäftsleitung geführt werden. Die neue Supermarktorganisation soll am 1. Januar 2024 die Tätigkeit aufnehmen. pd

Tandem

Eine Aufwertung für Geschäfte und Künstler in der Altstadt

Noch bis am 1. Juli arbeiten Kulturschaffende in zehn Läden und Lokalen der Zuger Innenstadt. Den Entstehungsprozess ihrer Werke können Interessierte live mitverfolgen.

«Detailhandel, Gastronomie und Kultur tragen zur Lebensqualität in der Stadt Zug bei, sind aber auch abhängig von einem lebendigen Standort und einem breiten Publikum. Das Projekt Tandem hat all das vereint», sagte Stadtpräsident André Wicki zum Projektstart in der Osteria im Hof. Die durch die Tandems angestossene breite Vernetzung und der direkte Austausch zwischen der Öffentlichkeit, den lokalen Betrieben und dem regionalen Kulturschaffen setze einen notwendigen und zukunftsweisenden Impuls. André Wicki zeigte



Die Kulturschaffenden freuen sich auf Ihren Besuch.

Bild: pd

sich überzeugt, dass das Projekt Tandem nur eines von vielen Kooperationen sein wird, welche das kreative Potenzial in

der Stadt Zug zutage fördern werden. «Das Projekt Tandem macht den Schaffensprozess von Künstlerinnen und Künst-

lern einer breiten Öffentlichkeit zugänglich und schafft Raum für Kultur», erklärte Iris Weder, Leiterin der Abteilung Kultur der Stadt Zug. Damit werde nicht nur das fertige Produkt wertgeschätzt, sondern auch dessen Entstehung.

Das Projekt entstand im Rahmen der Stadtentwicklung

Dass Raum für Kultur in der Stadt Zug fehlt, kam an diversen Veranstaltungen zur Mitwirkung zur neuen Kulturstrategie zum Ausdruck. Das Ziel war die Stärkung der Innovation und der Zusammenarbeit aller Akteure in der Stadt Zug zu deren Belebung. Zeitgleich startete eine Workshopserie der Stadtentwicklung. Unter dem Motto «Miteinander im Detailhandel» haben die Pro Zug und die Stadtentwicklung Zug von 2020 bis 2023 Workshops durchgeführt. Das Projekt Tandem ist nun eines von zwölf Projekten, das von der

Abteilung Kultur und von der Stadtentwicklung mit Unterstützung des Kantons und von Zuger Kulturstiftungen umgesetzt wurde.

Christoph Utesch, Präsident der Vereinigung Pro Zug, der Dachorganisation der Zuger Geschäfte, zeigte sich beeindruckt und erfreut, dass nun das erste Projekt aus den Workshops «Miteinander im Detailhandel» umgesetzt wird. «Ich bin überzeugt, dass im Projekt Tandem ein hohes Marketingpotenzial liegt, nicht nur für die Kulturschaffenden, sondern auch für den Detailhandel.»

Eine Jury wählte die zehn Tandems aus, welche im Rahmen des Projekts finanziell unterstützt werden. Finanziert haben das «Tandem Kulturraum Zuger Innenstadt» die Stadt Zug, der Kanton Zug, die Ernst-Göhner-Stiftung, die Beisheim-Stiftung sowie die Landis-&-Gyr-Stiftung. pd

Restaurant Zugerberg Neueröffnung am 1. September

Ankommen, sich hinsetzen und mit einer Erfrischung in der Hand auf der Sonnenterrasse den Ausblick geniessen – ab September ist das wieder möglich. Als neue Pächterin des Restaurants Zugerberg wird die aus Allenwinden stammende Cindy Uslu-Hodel die Gäste in der traditionsreichen Gastwirtschaft in der Bergstation der Zugerberg-Bahn empfangen.

Mit Blick auf die kommende Wiedereröffnung meint Philipp Hofmann, Geschäftsführer der Zugerberg-Bahn: «Das wir wieder eine Restauration anbieten können, freut mich persönlich sehr. Das Restaurant Zugerberg ist einmalig gelegen. Es ist rasch und direkt aus der Stadt per Bahn erreichbar.»

Das neue alte Restaurant Zugerberg öffnet am 1. September wieder seine Tore und setzt auf eine gute Küche mit regionalen Zutaten. pd

ÖV

Die Zugerland Verkehrsbetriebe erleben wieder einen Aufschwung

Die Frequenzen liegen bei den ZVB zwar noch unter Vor-Corona-Niveau, steigen aber stetig.

Die ZVB hat im Fahrplanjahr 2022 auf ihren konzessionierten Linien in den Regionen Zug, Seetal und Freiamt insgesamt 17,29 Millionen Fahrgäste transportiert. Dies sind rund 2,5 Millionen Fahrgäste mehr als im Fahrplanjahr 2021, was einer Zunahme von 17 Prozent entspricht. Die Jahresrechnung konnte mit einem erfreulichen

Gewinn von 2 936 292 Franken abgeschlossen werden. Der Überschuss hilft, den Substanzabbau während der Corona-Krise zu stoppen.

Besseres Angebot, bessere Kundenbewertungen

Der Fahrplan 2022 brachte punktuelle Verbesserungen mit sich: neue Kurse morgens und abends, bessere Verbindungen für Pendler und Schüler sowie mehr Haltestellen für Nachschwärmer. In Cham wurde die Anbindung von Niederwil und Oberwil angepasst. Die beiden Weiler werden neu mit der Li-

nie 43 erschlossen. Aufgrund der Baustelle Nidfurrschmittli verkehrten im Fahrplanjahr 2022 alle Kurse der Linie 1 via Allenwinden.

Regelmässig befragt die ZVB über ein externes Institut die Kundenzufriedenheit. Die Resultate der jüngsten Umfrage lagen im Frühjahr 2022 vor und zeigten: Besonders geschätzt und honoriert werden die Freundlichkeit und die Kompetenz des Personals. Mit 81 von 100 möglichen Punkten schneidet die ZVB punkto Kundenzufriedenheit mit dem Prädikat «sehr gut» ab und belegt im



Die Kundenzufriedenheit erreichte 2022 einen Topwert.

Bild: pd

Zentralschweizer Branchenvergleich den Topwert.

Im Herbst ging die ZVB einen grossen Schritt weiter auf ihrem Weg zu einem CO₂-neutralen Linienbetrieb bis 2035: Acht elektrische Gelenkbusse der neusten Generation trafen ein und wurden umgehend auf den Linien eingesetzt, um Erfahrungen im laufenden Betrieb zu sammeln. Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2022 wurden sie in den regulären Betrieb integriert. Damit sind rund zehn Prozent der Busse, die für die ZVB unterwegs sind, elektrisch. pd

Leserbrief

«Die Emotionen kochen bei uns hoch»

Zum geplanten Schulhaus für Zug im Lüssi hat uns eine Meinung des Baarer Quartiervereins Nabia erreicht.

Mit grossem Erstaunen hat Nabia, der Baarer Quartierverein Inwil-Arbach, aus der Presse erfahren, dass die Stadt Zug ein neues Schulhaus mit Doppelturnhalle auf der grünen Wiese am Arbach bauen möchte. Obwohl wir die Notwendigkeit für den Bau von zusätzlichem Schulraum für das Zuger Guthirt Quartier verstehen (und unterstützen), bezweifeln wir, dass der gewählte Standort mitten im Siedlungsgebiet des Baarer Arbach-Quartiers sorgfältig ausgewählt wurde und dass es sich hierbei um den «optimalen Schulstandort» handelt, wie dies der Zuger Stadtrat schreibt. Das Areal befindet sich in der Landwirtschaftszone und gilt als ökologisch



Der Standort der geplanten Stadtzuger Schulanlage im Lüssi, Schulkreis Guthirt. Die blaue Fläche bezeichnet das geplante Schulgelände.

Bild: pd

wertvolles und schützenswertes Naherholungs- und Gewässerschutzgebiet. Wir finden, die Wiese am Arbach soll

auch in Zukunft für die Bevölkerung unserer Nachbarschaft und der Stadt Zug erhalten bleiben. Zu berücksichtigen ist

auch, dass am geplanten Schulstandort seltene Tiere wie Wiesel, Feuersalamander und Igel sowie eine Vielzahl

von Schmetterlingen und Insekten anzutreffen sind. Auch viele Vögel von fern und nah legen hier gerne Rast ein, so haben wir auch schon Störche und Fischreiher beobachtet.

Nabia würde gerne verstehen, ob bei der Planung die Schülerentwicklung gesamtheitlich für die Quartiere Guthirt und Inwil-Arbach betrachtet wurde. Gemäss Etienne Schumpf, Bildungsdepartement Zug, gibt es für Kinder in Grenzgebieten immer die Möglichkeit von pragmatischen Lösungen, also dass Arbach-Kinder im geplanten Schulhaus unterrichtet werden könnten. Jedoch sind das in der Regel Einzelfälle, wie auch die Gemeinde Baar bestätigt. Für die Arbach-Familien ist dieses Thema jedoch von zentraler Bedeutung und benötigt eine übergeordnete Lösung und nicht nur Einzelentscheidungen.

Zudem sind auch die Verkehrsthematik und Sicherheit der Kinder rund um das Schulhaus Aspekte, welche in der

öffentlichen Diskussion wenig Beachtung finden. Ein Schulhaus in der Peripherie von Zug, jedoch mitten im Siedlungsgebiet von Arbach, bringt insbesondere Mehrverkehr durch Elterntaxi in der bereits stark befahrenen Göblistrasse mit sich. Die Sicherheit der Schulkinder und Spaziergänger entlang des Arbachs muss höchste Priorität haben und darf nicht vergessen gehen.

Wir sind verwundert über das Vorgehen des Zuger Stadtrates, dass der Quartierverein Nabia in Vertretung von über 500 Mitgliedern von Inwil-Arbach nicht im Rahmen der Machbarkeitsstudie kontaktiert und angehört wurde. Im Sinne einer einvernehmlichen Lösung und Wahrung der verschiedenen Interessen wären eine transparente Information und der Einbezug des Quartiervereins und der Quartierbewohner sehr begrüssenswert.

Für den Verein Nabia (Nachbarschaft Inwil-Arbach): Caroline Vetter

Leserbrief

Schwimmclub Zug sagt Ja zu einem neuen Hallenbad in Zug

Er wünsche sich ein Ja der Stadtzuger an der Abstimmung für ein neues Hallenbad in Zug am 18. Juni, sagt René Sutter, Präsident des Schwimmclubs Zug.

Da ich nicht in der Stadt Zug wohne, kann ich leider selbst dazu nicht Ja stimmen. Ich hoffe aber, dass die Mehrheit der

Stadtzuger diese Gelegenheit wahrnehmen und genau das machen wird. Eine solche Gelegenheit wird sich wohl nicht mehr so schnell ergeben, wenn diese jetzt nicht wahrgenommen wird.

Sie ergab sich aufgrund der Volksinitiative, die von Monika Mathers (CSP) angestossen wurde und der an dieser Stelle ein grosses Dankeschön dafür gebührt. Wir haben diese Initiative im Rahmen unserer Möglichkeiten als Schwimmclub Zug unterstützt. Im Austausch mit den Fraktionschefs und Vertretern von FDP, Mitte und SVP sowie mit Verantwortlichen der Abteilung Sport der Stadt Zug bezüglich unserer Argumente und Bedürfnisse stiess ich stets auf viel Zustimmung und Goodwill. Da sich auch die SP und die GLP für die Initiative aussprachen,

befürworten nun erfreulicherweise der Stadtrat und der Grosse Gemeinderat einstimmig ein neues Hallenbad. Die Abstimmungsunterlagen zeigen eindrücklich und überzeugend auf, dass der Bedarf dafür sowohl für die Bevölkerung, für den Schwimmunterricht als auch für die Wassersportvereine ausgewiesen ist. Trotz dieser zu Optimismus für ein Ja Anlass gebenden Ausgangslage

kommt ein Ja natürlich nur zustande, wenn alle Befürworter in der Stadt Zug dies bei der Abstimmung in der Mehrheit kundtun. Deshalb bitte neben den gleichentags diversen anderen Vorlagen nicht vergessen, am 18. Juni an der Urne ein Ja für ein neues Hallenbad in Zug einzulegen oder schon vorher per Post.

René Sutter, Präsident Schwimmclub Zug

Ihre Meinung

Möchten Sie einen Artikel in der «Zuger Presse» kommentieren? Dies können Sie gerne tun. Ihre Meinungsäusserung sollte nicht länger als 2000 Zeichen inklusive Leerzeichen sein. Bitte schreiben Sie uns Ihren Vornamen und Nachnamen sowie den Wohnort dazu. Schicken Sie Ihre Meinungsäusserung an:

redaktion-zugerpresse@chmedia.ch

Aufgrund der Vielzahl an Einsendungen können wir leider nicht jede publizieren. Wir achten auf eine ausgewogene Auswahl und auf das Datum der Einsendung. red

Leserbrief

Tännler: «Wir müssen die Arbeitsplätze und den Wohlstand verteidigen»

Was der Zuger Finanzdirektor Heinz Tännler in der «Arena»-Sendung des Schweizer Fernsehens zur OECD-Mindeststeuer gesagt hätte, wenn man mit ihm statt über ihn gesprochen hätte.

Leider kamen die stark betroffenen Kantone in der «Arena»-Sendung vom 2. Juni zur OECD-Mindeststeuer nicht zu Wort. Entsprechend gingen ihre Positionen und ihre Bei-

träge zum Schweizer Wohlstand völlig unter. Stattdessen wurde über sie gesprochen und dies vorwiegend negativ.

Ein Manko dieser Diskussion war auch, dass vorwiegend über die Verteilung von Geld gesprochen wurde, das wir noch gar nicht haben. Es ist fraglich, ob wir es überhaupt jemals haben werden und wenn ja, in welcher Grössenordnung. Denn die OECD-Mindeststeuer ist ein Steuerkartell der grossen Industrienationen, das kleinere wie die Schweiz an die Wand drücken will. Die OECD beabsichtigt keinesfalls, der Schweiz

zu zusätzlichen Steuereinnahmen zu verhelfen, sondern im Gegenteil, ihr das Wasser abzugraben. Wie überall, wo das Recht des Stärkeren gilt, bleibt der Schweiz auch hier nichts anderes übrig, als nach den neuen Regeln zu spielen und sich möglichst gut zu positionieren, um den von aussen gemachten Schaden für unser Land so weit wie möglich abzuwenden.

Wenn wir den Vorteil der tieferen Steuern verlieren, bleiben wir einseitig auf dem Nachteil der höheren Löhne und Kosten sitzen und verlie-

ren an Wettbewerbsfähigkeit. Natürlich könnten wir dagegenhalten, indem wir die Löhne auf das Niveau unserer Nachbarländer drücken. Das wollen wir keinesfalls und das sollten auch die Gegner der Vorlage nicht wollen. Stattdessen sind wir gefordert, die Standortattraktivität mit anderen Massnahmen zu erhalten.

«Wir arbeiten mit Hochdruck an Lösungen»

Die Schweiz befindet sich in der Defensive. Und wie bei jeder Verteidigung müssen wir die Abwehr auch hier stärken,

wo die Gegner am heftigsten angreifen. Das ist nun mal bei jenen Kantonen der Fall, die heute unter der Mindestgrenze von 15 Prozent liegen, denn die anderen Kantone sind kaum betroffen.

Deshalb ist es so wichtig, dass die Mehreinnahmen grösstenteils bei den betroffenen Kantonen bleiben, damit diese die damit entstehenden Standortnachteile mit entsprechenden Fördermassnahmen reduzieren, um die Einfallstore zu schliessen. Wir arbeiten mit Hochdruck an Lösungen, die auch internatio-

nal akzeptiert werden. Leider ist zu befürchten, dass die 15 Prozent erst ein Anfang sind, und die OECD über die Zeit die Mindestgrenze erhöhen will. Dann werden weitere Kantone unter Druck kommen und der Schweizer Wirtschaftsstandort noch stärker bedrängt. Umso wichtiger ist es, bereits jetzt für die Verteidigung unserer Arbeitsplätze und unseres Wohlstands zusammen zu stehen und uns nicht in sozialistischen Umverteilungsfantasien zu verlieren.

Heinz Tännler, Regierungsrat, Finanzdirektor

Anzeige



So erreichen Sie uns:

Allgemeine Informationen: www.zugerpresse.ch

Informationen über Inseratepreise: www.zugerpresse.ch/inserenten / 041 725 44 56 / inserate-zugerpresse@chmedia.ch

Veranstaltungshinweise aufgeben: www.zugerpresse.ch/inserenten/veranstaltungen/

Die Redaktion kontaktieren: 041 725 44 11 / redaktion-zugerpresse@chmedia.ch

Adresse: Zuger Presse, Baarerstrasse 27, 6300 Zug

Abbestellen / abonnieren / Fragen zur Zustellung: www.zugerpresse.ch/leser-service/



Rollskirennen

Erste Ausgabe des Rennens ist geglückt

Nach intensiven Vorbereitungen fand das erste Rollskirennen statt. Der Einladung eines Baarers waren knapp 30 Athletinnen und Athleten gefolgt.

Yanick Gmür

Am Morgen des Rennens hatte es Frühnebel, und die Strecke war durch Landwirtschaftsfahrzeuge teilweise noch verschmutzt. Durch einen Sondereinsatz der Helfenden mit Besen und Schaufeln konnten rechtzeitig beste Voraussetzungen für die Athletinnen und Athleten geschaffen werden. Die Infrastruktur im Schützenlokal Niederwil mit Parkplätzen erwies sich als



Viermal absolvierten die Athletinnen und Athleten die 4,3 Kilometer lange Strecke und absolvierten sie zum Auslaufen gleich nochmals, weil es so schön war.

Bild: pd

sehr gut, und die Startnummernausgabe mit Transpondern für die Zeitmessung verlief reibungslos. Erfreulicherweise konnten sogar noch einige Nachmeldungen verzeichnet werden. Die Läuferinnen und Läufer konnten sich ab 9 Uhr mit der Strecke vertraut machen und sich aufwärmen.

Nach einem Athleten-Briefing ging es pünktlich um 10 Uhr los. Die 4,3 Kilometer lange Strecke musste viermal absolviert werden; es bildete sich rasch eine Spitzengruppe mit ambitionierten Läufern. Der Rundkurs mit einem anspruchsvollen Streckenprofil erhielt beste Noten und im Bereich des Start-/Zielgeländes fanden sich auch viele Zu-

schauerinnen und Zuschauer ein, welche die Athleten lautstark anfeuerten.

Silber in der Gesamtwertung ging an einen Einheimischen

Am Ende des Rennens konnte sich der Einsiedler Ricky Steinauer (32. beim Engadin Skimarathon 2023) durchsetzen und den Tagessieg bei den Herren sichern. Der einheimische Reto Benz wurde Zweiter in der Gesamtwertung und Sieger in der Masters-Kategorie. Bei den Damen gewann Bianca Buholzer vom SC Horw das Rennen souverän. Die meisten Läuferinnen und Läufer begaben sich zum Auslaufen nochmals auf eine Runde der schönen Strecke.

Laufen

Myriam Keiser und Philipp Arnold gewinnen am Zugerberg

Am vergangenen Mittwoch war der Global Running Day. An diesem Tag fand die 27. Zugerberg Finanz Classic statt – mit über 200 Teilnehmenden.

Philipp Arnold aus Cham bezwang die 6,6 Kilometer lange Strecke auf den Zugerberg am schnellsten. Mit seiner Siegerzeit von 30 Minuten und 53 Sekunden hatte er 20 Sekunden Vorsprung auf seinen ersten Verfolger Nicola Müller aus Einsiedeln. Ebenfalls auf das Podest lief der Brite John Whittington aus Baar. Bei den Frauen siegte Myriam Keiser von der Laufgruppe Cham in 36 Minuten und 19 Sekunden. Es folgten ihr Sophia Velicer (Rothenthurm) und Martina Süess aus Zug. Die Teamwertung entschied die Gruppe



Von links: Martina Süess (3), Myriam Keiser (1), Sophia Velicer (2).

«Rischl's Hänggelisteg Spezialisten 1» vor dem «Team Advantage 1» für sich.

Global Running Day am ersten Mittwoch im Juni

Der erste Mittwoch im Juni gehört den Läuferinnen und

Läufern. Am Global Running Day wird weltweit gelaufen. Der Tag soll die Freude am Laufen vermitteln und Anfängerinnen und Anfänger für den Laufeinstieg motivieren. Auch wenn die Strecke am Zugerberg schweisstreibend



Von links: John Whittington (3), Philipp Arnold (1), Nicola Müller (2).

Bilder: pd

ist, die wunderbare Aussicht nach der Zielankunft entschädigt für vieles.

Und mit der Kategorie Run for Fun (mit Zeit aber ohne Rang) besteht auch eine Kategorie ohne Leistungsdruck. Zug machte seinem interna-

tionalen Ruf alle Ehre: Insgesamt waren bei der 27. Zugerberg Finanz 12 Nationen am Start.

Die kommende Austragung der Zugerberg Finanz Classic findet am Mittwochabend, 5. Juni 2024, statt. **pd**

Fechten

Frischlinge zeigten tolle Leistungen

Knapp 45 Nachwuchsfechterinnen und -fechter fechten am Frischlingsturnier vom 4. Juni um die begehrten Medaillen, darunter zehn Mitglieder vom Zuger Fechtclub.

Die Zuger durften sich über zwei Siege freuen. So erfocht sich AlineENZler die Goldmedaille bei den U14-Mädchen und bei den U12-Burschen konnten die Zuger sogar alle Medaillen gewinnen. Drei weitere Medaillen runden das tolle Teamergebnis ab.

Ausserhalb von den nationalen Wertungsturnieren oder Schweizer Meisterschaften organisiert der Zuger Fechtclub ebenfalls regelmässig Turniere für die jüngsten Fechterinnen und Fechter. Gerade für Kinder ist es wichtig, sich regelmässig über kleine Erfolge freuen zu dürfen. Das Frischlingsturnier in Zug ist dazu die ideale Gelegenheit. **pd**



Bild: pd

Die jungen Bösen

An Fronleichnam, 8. Juni, kämpften beim 51. Buebeschwinger in Baar auf der Dorfmattwiese 316 top motivierte Jungschwinger. Die Jungschwinger vom Schwingclub Zug und Umgebung gaben alles und erkämpften sich sechs Auszeichnungen. **pc**

Schwingen

Die Zuger konnten vier Kränze erkämpfen

Ein überlegener Pirmin Reichmuth gewinnt das Ob- und Nidwaldner Kantonalschwingfest in Alpnach.

Am 118. Ob- und Nidwaldner Kantonalschwingfest konnte Pirmin Reichmuth am Sonntag, 4. Juni, seinen sechsten Kranzfesttag feiern. Dem als Favoriten angetretenen Zuger Eidgenossen gelangen sechs Siege. Der Reihe nach konnte er Christian Schuler, Marco Heiniger, Samuel Schwyzer, Werner Suppiger und Stefan Ettlín besiegen, worauf er schon vor dem Schlussgang, in welchem er Jonas Burch bereits nach 39 Sekunden besiegen konnte, als Festsieger feststand. Verdient konnte er den Siegermuni «Jack Daniels» in Empfang nehmen.

Auch Bucher, Staub und Elsener konnten überzeugen

Ebenfalls eine starke Leistung zeigte Thomas Bucher aus Finstersee. Er musste sich einzig im ersten Gang dem starken Luzerner Samuel Schwy-



Sie zeigten, was in ihnen steckt (von links): Neukranzer Ivan Staub, Thomas Bucher, Pirmin Reichmuth und Adrian Elsener.

Bild: pd

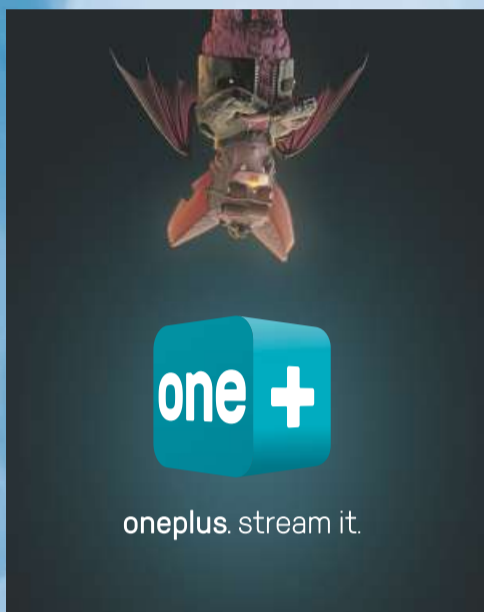
zer geschlagen geben und klassierte sich mit anschliessend fünf Siegen im Rang 2c.

Mit Ivan Staub gab es aus Zuger Sicht am Abend einen Neukranzer zu feiern. Mit 56,75 Punkten klassierte er sich im Rang 6a und durfte am

Abend verdientermassen zum ersten Mal vor die Ehrendamen treten. Den vierten Kranz für die Zuger Schwinger erkämpfte mit vier Siegen und zwei Niederlagen, Adrian Elsener. Er klassierte sich im Rang 7h. Roland Reichmuth lag lan-

ge Zeit sehr gut im Rennen um den Kranzgewinn, musste sich allerdings im letzten Gang Marco Heiniger geschlagen geben. Ihre letzten Duelle um den Kranz ebenfalls nicht gewinnen konnten André und Christian Bucher. **pd**

NICHT VERPASSEN



ZUGER KINOPROGRAMM www.kinozug.ch Seehof 041 726 10 01 Gotthard -02 Lux -03

	DO 15.06.23	FR 16.06.23	SA 17.06.23	SO 18.06.23	MO 19.06.23	DI 20.06.23	MI 21.06.23	
SEEHOF 1+2 ZUG	3. Woche	SPIDER-MAN: ACROSS THE SPIDER-VERSE empfohlen ab 9J 140 Min.		11:30 Edf	17:30 Edf	17:30 Edf		
				20:15 Edf		20:15 Edf	20:15 D	
	ZKK-Special	GREATEST DAYS 12J 103 Min.		Von Freitag bis Sonntag fällt die Abendvorstellung im Kino Seehof aus.			20:15 Edf	20:15 Edf
	5. Woche	FAST X (FAST & FURIOUS 10) 14J 141 Min.	20:30 Edf					
	2. Woche	IGOR LEVIT - NO FEAR 12J 118 Min.		15:00 De U25			15:00 De U25	
	4. Woche	ANNE-SOPHIE MUTTER: VIVACE 14J 90 Min.		15:00 Ovd			18:00 Ovd 15:00 Ovd	
	4. Woche	RÖBI GEHT 14J 84 Min. 15:00 CHD					15:00 CHD 18:00 CHD	
	6. Woche	DAS LEHRERZIMMER 14J 98 Min. 17:30 D U25					17:30 D U25 15:00 D U25 17:30 D U25	
	6. Woche	BOOK CLUB - THE NEXT CHAPTER 14J 108 Min. 15:00 Edf					17:30 Edf	
	Reprise	SENNEN-BALLADE 9J 100 Min.		17:30 CHD	14:30 CHD	11:45 CHD		
4. Woche	THE LITTLE MERMAID (ARIELLE, DIE MEERJUNGFRAU) 6J 135 Min. 17:00 Edf	17:30 Edf	17:30 Edf	14:30 D	14:30 D		14:30 D	
5. Woche	ASTERIX & OBELIX IM REICH DER MITTE 6J 111 Min.				14:30 D		14:30 D	
GOTTHARD	2. Woche	IGOR LEVIT - NO FEAR 12J 118 Min. 19:30 De U25					19:30 De U25 19:30 De U25	
	3. Woche	L'IMMENSITA 14J 94 Min.		Während des 31. Eidgenössischen Jodlerfestes von Freitag bis Sonntag bleibt das Kino Gotthard geschlossen.				
LUX BAAR	2. Woche	TRANSFORMERS: RISE OF THE BEASTS 12J 127 Min.	20:15 D	20:15 D	20:15 D	20:15 D	20:15 D	
	5. Woche	FAST X (FAST & FURIOUS 10) 14J 141 Min.			17:00 D	17:00 D		
	3. Woche	SPIDER-MAN: ACROSS THE SPIDER-VERSE 9J 140 Min.			14:00 D	14:00 D		

Altersangaben: Das Mindestalter ist 3 Jahre. Die Jahresangaben sind Mindestalter-Empfehlungen. Im Falle von Empfehlung "16J" vor 14. Geburtstag Einlass nur mit volljähriger Begleitperson.
Sprachversionen: **Grossbuchstaben** stehen für die gesprochene Sprache (z.B. E = Englisch, D = Deutsch), **Kleinbuchstaben** für die Sprache der Untertitel (z.B. e = Englisch, df = Deutsch & Französisch).
U25 Personen unter 25 Jahren erhalten das Ticket für CHF 10.00. / % Reduzierter Eintrittspreis. / Auf alle 3D-Vorstellungen wird ein Zuschlag von CHF 2.00 erhoben.

Zuger Presse Zugerbieter

Sonderseiten und Schwerpunktthemen

Schwerpunktthema	Titel	Erscheinung	Anzeigenschluss
Bauen Wohnen Renovieren	Zuger Presse	monatlich	2 Wochen vor Erscheinung
Zug Mobil	Zuger Presse	monatlich	2 Wochen vor Erscheinung
Autogewerbe Baar	Zugerbieter	monatlich	2 Wochen vor Erscheinung
Fachleute Baar	Zugerbieter	monatlich	2 Wochen vor Erscheinung
Gastronomie	Zuger Presse	Juli/Oktober/November	2 Wochen vor Erscheinung
Reiseseiten	Zuger Presse	monatlich	2 Wochen vor Erscheinung

Die Schwerpunktthemen in der «Zuger Presse» und im «Zugerbieter» werden jeweils von der Redaktion recherchiert und aufbereitet. Sie werden von der breiten Leserschaft der beiden Titel (über 55 000 Exemplare) nachhaltig genutzt. Sie können auf diesen Seiten Ihre Kunden zielgruppengenau und themenorientiert ansprechen.
Kontaktieren Sie uns unter inserate.zugerpresse@chmedia.ch oder 041 725 44 56. Infos gibt es auch unter www.zugerpresse.ch.

RADIO PILATUS WANDERTAG

SONNTAG, 25. JUNI 2023 – MEIRINGEN-HASLIBERG

ERWACHSENE CHF 35.– / KINDER CHF 10.–

INKLUSIVE: CARFAHRT AB LUZERN, TAGESKARTE UND MITTAGESSEN

INFOS + TICKETS: www.radiopilatus.ch

Die beste Musik.

EVENTS

Veranstaltungskalender

BRUCHTUM

EIDGENÖSSISCHES JODLERFEST
Vom 16. bis zum 18. Juni nehmen in Zug rund 10 000 Aktive aus 500 Vereinen der Sparten Jodeln, Fahnen-schwingen und Alphornblasen sowie nationale und internationale Gäste teil.

KONZERT

POP UND ROCK
Am Sonntag, 18. Juni, um 17 Uhr im reformierten Kirchenzentrum Hünenberg: «Pop und Rock» Chor Vocal Friends und Band in Concert. Eintritt frei, Kollekte. Mehr Infos: www.vocalfriends.ch

INFOANLASS

GENDER PENSION GAP
Am Dienstag, 20. Juni, um 19 Uhr im Theater Casino Zug: Veranstaltung zum Thema Gender Pension Gap. Referat, Podium, Diskussion. Anmeldung an: info@frauenzentralezug.ch

Musikschule Zug Weltpremiere: Zero One Suite

Die Zero One Suite kombiniert die Klangfülle eines sinfonischen Bläserorchesters mit den grenzenlosen Möglichkeiten digital produzierter Klänge und Beats. Die Kadettenmusik und zwei Live-Loop-Künstler der Musikschule Zug präsentieren diese Weltpremiere. «Zero One» steht für die beiden Werte eines Binärcodes, also 0 und 1. Das Werk wurde mit digitalen Hilfsmitteln erstellt und alle synthetischen Klänge werden live mit sogenannten Digital Audio Workstations auf der Bühne produziert. Die Vorführungen vom Dienstag, 20. Juni, um 20 Uhr und vom Mittwoch, 21. Juni, um 19 und 21 Uhr finden im Theater Casino Zug statt. **pc**

Anlässe in der Region

Gegen einen Unkostenbeitrag von 20 Franken veröffentlichen wir Ihren Event (bis zu sechs Zeilen) auf dieser Seite. Für 175 Franken können Sie ein Premium-Event (siehe unten) mit Bild und 20 Zeilen Text buchen. Buchen Sie Ihren Eintrag online unter www.zugerpresse.ch **red**



Hier entsteht «Moretum», ein Kräuterkäse nach römischem Rezept. Die Kräuter wachsen im Garten des Museums für Urgeschichte(n). Bild: Res Eichenberger

Kulturerbe

Alte Pflanzenwelten erleben

Aus Anlass der Europäischen Archäologietage bietet das Museum für Urgeschichte(n) am Sonntag, 18. Juni, eine Zeitreise durch den lauschigen Museumsgarten an.

Der Garten des Museums für Urgeschichte(n) ist eine verborgene Oase. Zahllose Wild- und Kulturpflanzen der vergangenen 20 000 Jahre gedeihen hier auf kleinstem Raum. Bei speziellen Veranstaltungen steht die grüne Idylle auch dem Publikum offen. Am Sonntag, 18. Juni, ist es wieder so weit: Ein Erlebnismittag unter dem Motto «Getreide, Gemüse

und wilde Beeren» stellt Kulturpflanzen der Urgeschichte ins Zentrum, die für die Ernährung der Menschen von grosser Bedeutung waren.

Archäologietage: Eine europaweite Bewegung

Der Anlass steht im Rahmen der Europäischen Archäologietage (www.journees-archeologie.eu). Diese werden seit 2019 jeweils im Juni europaweit begangen und haben zum Ziel, Methoden der Archäologie und die Schätze des Kulturerbes einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen. Rund 1500 archäologische Fachstellen, Museen und Forschungseinrichtungen aus 30 Ländern machen vom 16. bis zum 18. Juni mit, darunter

auch das Museum für Urgeschichte(n) Zug. Hier präsentieren am Sonntag, 18. Juni, von 14 bis 17 Uhr Museumsmitarbeitende und Wissenschaftlerinnen der Universität Basel vergangene Pflanzenwelten.

Den Museumsgarten mit allen Sinnen entdecken

An Gartenführungen erhält das Publikum um 14.15, 15.15 und 16.15 Uhr Einblick in die Geschichte des Menschen und seiner Nahrungspflanzen. Dabei kann man die wichtigsten Kultur- und Sammelpflanzen von der Jungsteinzeit bis zur römischen Epoche sehen, riechen und schmecken. Eine Archäologin der Universität Basel führt vor, wie sie aus archäologischen Funden wis-

senschaftliche Erkenntnisse über die Pflanzen der Vergangenheit gewinnt. Sie präsentiert auch Originalmaterial von Ausgrabungen im Kanton Zug. Die Besucherinnen und Besucher können die winzigen Pflanzenteile und Pollen unter dem Mikroskop bestaunen und sich im Pflanzen-Bestimmen versuchen. Mitmachangebote runden das Programm ab. So können die Gäste selbst Korn mahlen, Körbchen aus Binsen flechten und leckere Häppchen zubereiten: Aus frisch gepflückten Gartenkräutern und Käse entsteht in der Reibschüssel «Moretum», ein Kräuterkäse nach original römischem Rezept. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. **pd**

Anzeige



Elisabeth Glas, Präsidentin FDP Stadt Zug

«Die Initiative schießt am Ziel vorbei: Wir brauchen weniger Quoten, dafür ein attraktives Hochhausquartier.»

NEIN zur SP-Wohn-Initiative

Programm

Die nächste Saison bietet Neuigkeiten

Das Theater Casino Zug stellte kürzlich das neue Saisonprogramm vor. Am 9. September wird mit der musikalischen Shakespeare-Revue «Sommer-nachtstraum!» die neue Spielzeit eröffnet. «So ein Theater» ist das erste komplette Saisonprogramm der Geschäftsführenden Intendantin Ute Haferburg. Es überrascht mit einigen Neuerungen und vielen Highlights in allen Sparten. Neu sind unter anderem das «Junge Theater Casino Zug» oder das «Zuger Klassik Abo». Tickets für alle Vorstellungen sind ab sofort im Vorverkauf erhältlich. **pd**

NOTFALL

TOX INFO 145
Kostenlose medizinische Beratung bei Vergiftungsfällen.

RETTUNGSDIENST 144

FEUERWEHR 118

POLIZEI 117

BERATUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE 147
Kostenlose Unterstützung für junge Menschen, bei kleinen oder grossen Sorgen, Probleme oder Fragen. Ein Angebot der Pro Juventute.

PREMIUM EVENTS

Ihr Event-Eintrag zum Spezialpreis mit bester Platzierung in «Zuger Presse» und «Zugerbieter»!

Für 175 Franken können Sie einen Premium-Event-Eintrag mit Bild und 18 Zeilen Text buchen (siehe Bild links).

Für 20 Franken können Sie einen Event-Eintrag mit maximal 6 Zeilen Länge buchen.

Bitte reservieren Sie Ihr Wunschdatum bis Donnerstagmittag vor dem gewünschten Dienstags-Publikationstermin im Internet.

Infos und Buchung:
www.zugerpresse.ch/inserieren/veranstaltungen



Buchen Sie Ihren Eventeintrag oder Premium Event online unter www.zugerpresse.ch

